KEPLER-OBERSCHULE ULM-DONAU
AM CHARLOTTENPLATZ

Fernsprech-Anschluß: Stadtzentrale 2041
Bankverbindung: Giro 172 bei Stadtsparkasse Ulm

(14a) ULM-DONAU, den 19.9.1950

Stadt Ulm
Bürgermeisteramt
Eingegangen: 20. Sept. 1950
Tagb. Nr. 179/50
Referat:

Herrn
Oberbürgermeister P f i z e r
U l m /Do.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Die katastrophale Lage der Kepler-Oberschule veranlasst die Schulleitung zu einem ausführlichen Bericht.

Der Kepler-Oberschule stehen für ihre 600 Schüler in 17 Klassen 12 Räume zur Verfügung. (Physik- und Chemiezimmer abgerechnet: 10 Räume).
Durch die Einführung der 50-Minuten-Stunde ist die Lage ganz unhaltbar geworden, besonders für die auswärtigen Schüler. Selbst wenn das Kultministerium unserer Schule die 45-Minuten-Stunde genehmigen sollte, ist der Raumnot nicht abgeholfen. Wir können aus Mangel an Raum die Unterrichtsstunden nicht mehr unterbringen und die Sammlungen nicht weiter ausbauen.

Die Schulleitung ist schon im Lauf des Sommers beim Bürgermeisteramt vorstellig geworden. Es wurde in Aussicht gestellt, dass bis 1. November 1950 nicht nur das Zimmer XII von der Kepler-Volksschule geräumt werde, sondern darüber hinaus noch 3 weitere Räume in der Baracke auf dem Charlottenplatz zur Verfügung gestellt würden.

Die Pionierkaserne werde aufgestockt und dadurch würden einige Räume im Büchsenstadel und im Lazarett von der Gewerbeschule geräumt. Allein von einer Aufstockung der Pionierkaserne ist bis heute nichts zu bemerken und damit wird auch die Hoffnung auf weitere Räume illusorisch.
Die in Aussicht stehende Aufhebung des Amtes für Vermögenskontrolle bringt keine wesentliche Besserung.

Bei dieser Lage der Dinge muss einmal grundsätzlich die Raumfrage bezw. Raumnot der Kepler-Oberschule erörtert werden:

Bei Kriegsende waren alle Schulhäuser der 4 höheren Schulen zerstört, während von den Volksschulen 2 grosse Komplexe (Friedrichsauschule und Wagnerschule) fast ganz erhalten blieben. Für die Volksschulen wurde in grosszügiger Weise gesorgt: Ausbau der Wagner- und Friedrichsauschule, Neubauten (Friedensschule, 16-klassige Volksschule an der Römerstr.), geplant sind nach Pressemitteilungen 2 weitere Kleinschulen und eine Volksschule in der Mitte der Stadt. Der Bau einer Oberschule scheint vorerst nicht geplant zu sein, wenigstens ist darüber nichts verlautet. In Betracht kommt hier aber in aller-

O/1181 500 I. 47.

Ulmer Geschichte im Netz
Schule und Archiv

erster Linie die Kepler-Oberschule, einmal weil sie mit ihren 600 Schülern mehr Schüler hat als die beiden anderen Jungen-Oberschulen zusammen, sodann weil sie am schlechtesten untergebracht ist.

Dass es sich hier in gleicher Weise wie bei den Volksschulen um Kinder aus allen Volksschichten handelt, zeigen die Schülerlisten und nicht zuletzt die sehr zahlreichen Gesuche um Ermässigung des Schulgeldes im letzten Schuljahr.

Die Schulleitung erlaubt sich nun folgende Vorschläge zu machen:

Unbedingt erforderlich ist: die sofortige Zuweisung des Zimmers XII an die Kepler-Oberschule, nicht nur aus Gründen der Raumnot, sondern weil bei Einführung der 45-Minuten-Stunde die Pausen der Kepler-Oberschule und der Kepler-Volksschule auseinandergehen, was eine unerträgliche Störung des Unterrichts zur Folge hat.

2. Die baldige Bereitstellung der Charlottenplatzbaracke für die Kepler-Oberschule, sowohl der Räume des Amtes für Vermögenskontrolle, die besonders für die Sammlungen dringend benötigt werden, als auch der freiwerdenden Räume der Kepler-Volksschule.

3. Baldige Aufstockung der Pionierkaserne und Freimachung der anderweitig belegten Räume, damit der Büchsenstadel geräumt werden und die Kepler-Volksschule dorthin umziehen kann.

4. Entschuttung des Platzes auf dem die früheren Schulgebäude (Olgastr.) standen.

5. Falls in den nächsten 5-10 Jahren mit einem Neubau für die Kepler-Oberschule nicht zu rechnen ist, bleibt die Erstellung einer weiteren Baracke unerlässlich. Benötigt würde eine Baracke mit 10 Räumen. In diesem Falle könnte die für Unterrichtszwecke völlig ungeeignete Baracke auf dem Charlottenplatz abgebrochen werden, soweit nicht trotzdem Räume für die Sammlungen benötigt würden.

Die Schulleitung und der Lehrerrat der Kepler-Oberschule stellen den Antrag, vorliegende Denkschrift zum Gegenstand der Beratung durch den Gemeinderat zu machen.
Eine Abschrift derselben geht dem Kultministerium, dem Schulamt, dem Bauamt und den Fraktionsvorsitzenden zu.

Stadt Ulm
Bauverwaltung
Eing.: 25. SEP. 1950
Tagb. Nr.: 1024
Amt:

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Dr Stöhr.

Oberstudiendirektor

Raumnot an der Kepler-Oberschule (StA Ulm, B 233/00 Nr. 16)